

## Kriterien für Kolloquium

### Intention

- Ziel - Weg/Methode - Ergebnis
- Wurde deutlich, was die Vortragenden wollten?

### Darstellung des Themas

- Fachlich richtig? Informativ?
- Klar, verständlich, schlüssig?
- Anschaulich?
- Untereinander abgestimmt?
- Auseinandersetzung mit dem Thema
- Neue Erkenntnisse, Zusammenhänge?
- Wird gewertet?
- Entwicklung und Darstellung von eigenen Ideen?

### Kommunikationsfähigkeit

- Auftreten insgesamt?
- Freie Rede? Rhetorik?
- Eingehen auf Auditorium?
- Wie wurde Diskussion angeregt?
- Wie in der Diskussion reagiert?

## Grundsätzliches zu Vorbereitung und Ablauf eines Kolloquiums

### Hinweise zum Thesenpapier und dessen Einsatz im Kolloquium

Wähle kurze, prägnante Formulierungen!

Thesen sind aufgestellte Leitsätze oder Behauptungen, die zur Strukturierung der eigenen Argumentation dienen.

Aufgestellte Thesen zeigen die Fähigkeit, einen Problembereich zu begrenzen, zu strukturieren und prägnant darzustellen. Vermeide stark verschachtelte Satzkonstruktionen. Thesen zum Kolloquium dienen dazu, ausgewählte Inhalte der Seminarfacharbeit und über diese hinausgehende Gedanken und Probleme einem Publikum so darzustellen, dass die von der Gruppe gewonnenen Einsichten und Erkenntnisse verständlich reflektiert werden. Die optimale Thesenzahl liegt zwischen 5 und 8 Stück.

Thesenarten:

Einstiegsthese – weckt Neugier, zeigt die Relevanz des Themas, leitet zum Kern des Kolloquiums hin.

Kernthese – darstellen der zentralen Erkenntnis bzw. Erkenntnisse

Einwandthese – stellt bisherige Aussagen zur Diskussion (Art „Gegenthese“) und formuliert Einwände zur Kernthese. Entkräftigung der Gegenthese mittels Argumenten, Theorien bzw. Quellenverweisen.

Achtung! Wissenschaftlich sehr anspruchsvoll und benötigte belastbare Quellen unterschiedlicher Verfasser.

(Merke! „Nichtschwarz ist nicht automatisch Weiß, sondern Vielschichtig.)

Schlussthese – leitet sich logisch aus dem Fazit der Arbeit sowie den Kernthesen ab.

Thesen müssen innerhalb des Kolloquiums genannt und mit Argumenten, Fakten, Theorien, Beispielen und Quellenverweisen unterlegt werden. Stellen Sie innerhalb der Präsentation immer wieder den Bezug zum Thesenpapier als „roter Faden“ her.

## Gestaltung des Raumes

Verweise mit einem Schild bereits an der Eingangstür auf das Ereignis.  
Neben dem Thema sollten auch die Schüler der Gruppe sowie die Anfangszeit des Kolloquiums zu finden sein.

Gestalte den Raum themenbezogen in dem Bereich des Schulzimmers, in dem die Präsentation vorwiegend stattfinden wird.  
Achtung! Gestalterische Elemente sollten in den Vortrag der Schüler zur Verbreiterung der Medienvielfalt mit einbezogen werden.

## Ablauf der Präsentation

Jeder Schüler hat eine Redezeit von ca. 10 Minuten.  
Das Kolloquium hat eine Dauer zwischen 30 Minuten bis maximal 60 Minuten.

Der Vorsitzende der Prüfungskommission gibt das Startzeichen.  
Ein Schüler begrüßt die Anwesenden zum Kolloquium und stellt das Thema und die Schüler vor.

Ein Handout für jeden Teilnehmer erleichtert den Anwesenden den Ausführungen zu folgen.  
Inhalt des Handouts:

- Thema, Schüler
- Gliederung der Präsentation
- Thesen des Kolloquiums (Kernthesen hervorheben)
- eventuell Glossar für zentrale Begriffe bzw. Begriffsdefinition mit zentraler Bedeutung
- Quellenverweise des Kolloquiums

Wenn kein Handout gereicht wird, muss das Thesenpapier zwingend vorliegen.

Ein Kolloquium ist keine Verteidigung, somit muss es nicht alle Erkenntnisse der eingereichten Arbeit darstellen und es können weiterreichende oder andere Sichtweisen auf das Thema erfolgen.

Sprich frei --- nutze kleine Handzettel (Karteikarten), verbinde diese mit Faden, damit sich nicht durcheinander geraten können.

Sprich zum Publikum --- Blickkontakt zur Prüfungskommission und Gästen wichtig, dabei nicht auf eine Person fixieren.

Sprich nicht nur mit Worten --- Körpersprache beachten, vermeide immer am gleichen Ort zu stehen. Bewegung wirkt auflockernd

Nutze vielfältige Visualisierungsmittel --- Powerpoint-Präsentationen sind ein moderne Mittel, Tafel – Flipcharts – Dialoge zwischen mehreren Beteiligten erweitern die Medienpräsenz.

Lies keine Folieninhalte bei Präsentationen einfach vor (Ausnahme zur besonderen Hervorhebung des Fakts, z.B. Kernthese)  
Überlade die Folien nicht mit zu vielen Fakten und Inhalten. Platzierung der Inhalt auf einer Folie stellt eine Form der Strukturierung dar.  
Achte auf Farbekombinationen. Lesbarkeit darf nicht leiden.

Überfordere deine Zuhörer nicht. Achte auf ein ausgewogenes Tempo bei der Vermittlung der Fakten.

Beende die Präsentation mit Dank für die Aufmerksamkeit der Zuhörer und verweise auf die Bereitschaft der Gruppe, Fragen zum Thema zu beantworten.

---

Denke an einem Glas mit Mineralwasser ohne Kohlensäure ---- Stimme bei Aufregung  
Laserpointer zur Fixierung des Blicks auf das aktuelle Geschehen.